EDK | CDIP | CDPE | CDEP |
Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

Nº 1
April 2018
Deutsche Ausgabe

éducation ch

In dieser Ausgabe:

PLENARVERSAMMLUNG VOM 22. MÄRZ 2018
Themen und Beschlüsse **Seiten 2 und 3**

FOKUS I
Bildungs-ID: FIDES geht in die Aufbauphase **Seiten 3–4**

FOKUS II
Lehrkräfte in Europa: für den Beruf gewinnen und im Beruf halten **Seite 5**

AKTUELLES IN KÜRZE
Vernehmlassungen – Agenda – Aus den Fachagenturen – Neues von IDES **Seite 6**

EDITORIAL

DATENSICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN

Die Schule muss und soll gesellschaftliche Entwicklungen aufnehmen, um die Schülerinnen und Schüler möglichst gut auf die Welt von morgen vorzubereiten. Eine aktuelle Herausforderung ist die Digitalisierung. Diese eröffnet den Schulen zunehmend neue Möglichkeiten, den Unterricht und das Lernen zu gestalten. Sie führt aber auch zu neuen Anforderungen an die Sicherheit. Wenn es um den Schutz der persönlichen Daten der Schülerinnen und Schüler geht, müssen wir auch in Zukunft wissen, wie die Schulen die Digitalisierung ohne Gefährdung der Daten der Schülerinnen und Schüler im Netz nutzen können. Im Vordergrund steht nicht nur aus aktuellem Anlass der Schutz vor einem Missbrauch für kommerzielle Zwecke Eine Antwort auf diese Herausforderungen ist FIDES.

Regierungsrätin Silvia Steiner (ZH), Präsidentin der EDK

FIDES steht für die «Föderation von Identitätsdiensten für den Bildungsraum Schweiz». Die EDK hat an ihrer Plenarversammlung vom März 2018 grünes Licht für die Aufbauphase dieses Grossprojektes gegeben. Über die endgültige Inbetriebnahme wird sie in rund einem Jahr entscheiden. Was steht hinter dem Projekt FIDES? In erster Linie geht es darum, für Schülerinnen und Schüler, Lernende und Lehrpersonen einen einzigen gesicherten Zugang zu allen Online-Diensten zu ermöglichen. Die Lernenden sind so beispielsweise nicht mehr gezwungen, Identitätslösungen (Logins) von privaten Anbietern zu übernehmen, wenn sie deren Dienste nutzen wollen. Anbieter wiederum können sich nur an FIDES anschliessen, wenn sie bestimmte Regeln und Standards einhalten. Datensparsamkeit ist ein Stichwort, d. h. es werden über FIDES möglichst keine persönlichen Daten weitergegeben. Auch die Frage, wohin die Daten über die Nutzung von Online-Diensten gehen, wird mit FIDES geklärt. In einem gemeinsamen Auftritt über FIDES stärken die Kantone ihre Position gegenüber den Anbietern von privaten Online-Diensten. Das kann auch beim Aushandeln von Tarifen wichtig sein.

FIDES ist nicht gleichzusetzen mit der von der EDK geplanten Digitalisierungsstrategie. Diese greift weiter und ist umfassender. FIDES wird aber sicherlich eine der zentralen Massnahmen dieser Strategie, welche die interkantonale Ebene betreffen wird. Über die Ziele ihrer Digitalisierungsstrategie will die EDK noch in diesem Jahr befinden.

AUS VORSTAND UND PLENUM

PLENARVERSAMMLUNG DER EDK VOM 22. MÄRZ 2018

Die 26 kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren tagen drei Mal pro Jahr als Plenarversammlung. Der EDK-Vorstand tagt vier Mal pro Jahr.
Dies sind die wichtigsten Themen und Beschlüsse der Plenarversammlung vom 22. März 2018.

Die Plenarversammlung der EDK vom 22. März 2018 in Bern

Die Beschlüsse des EDK-Vorstandes vom 25. Januar 2018 zur Eröffnung von zwei Anhörungen finden sich auf Seite 6.

Nationale Bildungsziele für die obligatorische Schule: aktueller Stand der Arbeiten und Verlängerung der Auswertungsphase

Plenarversammlung vom 22. März 2018: Die Plenarversammlung hat vom Stand der Arbeiten zur Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen Kenntnis genommen. Die ersten beiden Erhebungen zu den nationalen Bildungszielen sind 2016 (Mathematik am Ende der obligatorischen Schulzeit) und 2017 (Sprachen am Ende der Primarstufe) erfolgreich durchgeführt werden. Die von der EDK mandatierten Durchführungszentren haben pro Erhebung jeweils mehr als 22'000 Schülerinnen und Schüler einbezogen. Diese lösten die Aufgaben am Computer/auf Tablets.
Im Verlauf der Auswertungsarbeiten hat sich gezeigt, dass die Aufbereitung und Auswertung der Daten dieser beiden Erhebungen mehr Zeit beanspruchen wird als ursprünglich (Konzept von 2013) angenommen. Die EDK-Plenarversammlung hat einer Verlängerung der Auswertungsphase zugestimmt. Entsprechend wird auch der Publikationszeitplan angepasst. Die Publikation der Ergebnisse wird nicht zusammen mit dem Bildungsbericht 2018 erfolgen (dieser erscheint am 21. Juni 2018), sondern zu einem späteren Zeitpunkt. Den genauen Publikationszeitpunkt wird die Plenarversammlung im Oktober 2018 festlegen.

Die Plenarversammlung hat an ihrer Sitzung vom 22. März 2018 ein Datennutzungskonzept verabschiedet, welches die Verwendung der im Rahmen der Evaluationen zu den nationalen Bildungszielen erhobenen Daten regelt. Es werden keine Daten verwendet oder weitergegeben, die einen Rückschluss auf einzelne Schulen möglich machen.

| www.edk.ch > Arbeiten > HarmoS > Nationale Bildungsziele

BildungsID: Projektauftrag zum Aufbau von FIDES genehmigt

Plenarversammlung vom 22. März 2018: Die Plenarversammlung hat das Detailkonzept (Projektauftrag) für den Aufbau von FIDES genehmigt. FIDES steht für die «Föderation von Identitätsdiensten für den Bildungsraum Schweiz».
Die Fachagentur educa.ch hat das Detailkonzept (Projektauftrag) erarbeitet und wird mit der Umsetzung der Aufbauphase beauftragt. Der Aufbau dauert zwei Jahre mit Start im Juni 2018. Im Juni 2019, d. h. nach Ablauf des ersten Jahres, wird die EDK über die definitive Aufnahme des Betriebs beschliessen.

| Artikel Seite 3

Ersatzwahl: Regierungsrat Michael Stähli in den EDK-Vorstand gewählt

Plenarversammlung vom 22. März 2018: Die Plenarversammlung hat Regierungsrat Michael Stähli, Vorsteher des Bildungsdepartements des Kantons Schwyz, in seiner Funktion als Präsident der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) rückwirkend auf den 1. Januar 2018 in den Vorstand der EDK gewählt. Als Präsident der BKZ folgt er auf Regierungsrat Beat Jörg (UR), der dieses Amt bis am 31. Dezember 2017 innehatte. Regierungsrat Michael Stähli und Regierungsrat Reto Wyss (LU) stellen damit die beiden Vertretungen der BKZ im Vorstand der EDK.
Die aktuelle Zusammensetzung des EDK-Vorstandes ist einsehbar unter:

| www.edk.ch > Die EDK > Politische Organe > Zur Liste der EDK-Mitglieder

Spezialkonkordate

Höhere Fachschulen: Beiträge für die Studienjahre 2019/2020 und 2020/2021 festgelegt

Konferenz der Vereinbarungskantone HFSV vom 22. März 2018: Seit Juli 2015 gehören alle Kantone zur Konferenz der Vereinbarungskantone HFSV. Die Konferenz hat an ihrer Sitzung vom 22. März 2018 festgelegt, welche Tarife in den Studienjahren 2019/2020 und 2020/2021 für die Bildungsgänge an Höheren Fachschulen (HF) gelten werden. Auf dieser Basis erfolgt der Lastenausgleich zwischen den Kantonen für diejenigen Studierenden, die ausserhalb des Kantons eine HF besuchen. Die Beiträge beruhen auf einer Kostenerhebung, die alle zwei Jahre bei den Höheren Fachschulen durchgeführt wird.

| www.edk.ch > Arbeiten > Finanzierungsvereinbarungen > HFSV

FOKUS I

BILDUNGS-ID

FIDES GEHT IN DIE AUFBAUPHASE

Die Plenarversammlung der EDK hat am 22. März 2018 grünes Licht für den Aufbau von FIDES gegeben.

Zusammenführen von Identitätsdiensten im Bildungsbereich

Das Projekt FIDES (Föderation von Identitätsdiensten für den Bildungsraum Schweiz) hat zum Ziel, bereits bestehende oder noch aufzubauende digitale Identitätslösungen der Kantone im Bildungsbereich auf einer nationalen Ebene zusammenzuführen. Damit wird es möglich, eine Schnittstelle bereitzustellen, über die sich Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Verwaltungspersonal der Bildungsinstitutionen der Kantone mit einem einzigen Login bei den von ihnen verwendeten Online-Diensten anmelden können. Gleichzeitig werden auch öffentliche oder private Anbieter, die Online-Dienstleistungen für den Bildungsbereich anbieten, an diese Schnittstelle angeschlossen.

Projektauftrag für die Aufbauphase genehmigt

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat die Fachagentur educa.ch 2015 damit beauftragt, die Möglichkeit des Ausbaus und der Organisation einer Föderation bestehender und neuer Identity- und Access-Management-Systeme zu prüfen. Zusammen mit Referenzpersonen aus den Kantonen ist ein Rahmenkonzept entwickelt worden, in welchem das Projekt beschrieben wird und die nötigen Rahmenbedingungen festgehalten werden. Es wurde von der EDK-Plenarversammlung im Oktober 2017 verabschiedet. Am 22. März 2018 hat die EDK nun auch das von educa.ch erarbeitete Detailkonzept (Projektauftrag) für die Aufbauphase genehmigt.

Ein einziger, gesicherter Zugang zu allen Diensten

Das bringt FIDES:

- Einen einzigen, gesicherten Zugang zu angeschlossenen Online-Diensten für Lernende, Lehrpersonen und Verwaltungspersonal der Bildungsinstitutionen. Schülerinnen und Schüler können ihre BildungsID über die gesamte Ausbildungszeit nutzen (inklusive der Möglichkeit zur Weiternutzung der ID auf tertiärer Stufe).
- Standards und gemeinsame Regeln für alle angeschlossenen Parteien
- Datensparsamkeit, die garantiert, dass keine oder möglichst wenig personenbezogene Daten verarbeitet werden.
- Gelegenheit zur koordinierten Beschaffung bzw. Nutzung von Online-Diensten inklusive allfälliger gemeinsamer Rahmenvereinbarungen (z. B. Aushandlung von Lizenzen/Kosten)

Aufbauphase von Mitte 2018 bis Mitte 2020

Die Aufbauphase dauert zwei Jahre und startet im Juni 2018.

Die Aufbauphase umfasst namentlich:

- konzeptionelle Arbeiten (Organisationsreglement, Finanzmodell, Betriebsmodell, weiteres)
- Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten für die IT-Infrastruktur
- Implementierung und Betrieb der IT-Infrastruktur sowie Teilnahme von einzelnen Kantonen auf Pilotbasis.

Ab Ende 2018 wird es gemäss jetzt vorliegender Planung für interessierte Kantone oder allenfalls einzelne Schulen möglich sein, sich auf Pilotbasis bereits zu beteiligen und sich mit ihrem Identitätsdienst an die IT-Infrastruktur anzubinden.

Eine Kernaufgabe des Projektes ist die laufende Klärung von Schnittstellen zu Projekten und Diensten, die ebenfalls digitale Identitäten zum Thema haben und von gesamtschweizerischer Bedeutung sind. Ein Beispiel ist die von SWITCH geführte Authentifzierungs-Infrastruktur im Hochschulbereich.

Projektorganisation und Finanzierung

Die Projektleitung für den Aufbau liegt bei der Fachagentur educa.ch. Die Steuerung wird von einer Gruppe unter Leitung des Generalsekretariats EDK mit kantonalen Vertretungen (Departementssekretäre, Volksschulämter, Mittel- bzw. Berufsbildungsämter) wahrgenommen. Die Projektleitung arbeitet mit kantonalen Referenzpersonen zusammen.

Die EDK und das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) tragen die Kosten für die Aufbauphase hälftig. Sie belaufen sich auf 1.84 Millionen CHF.

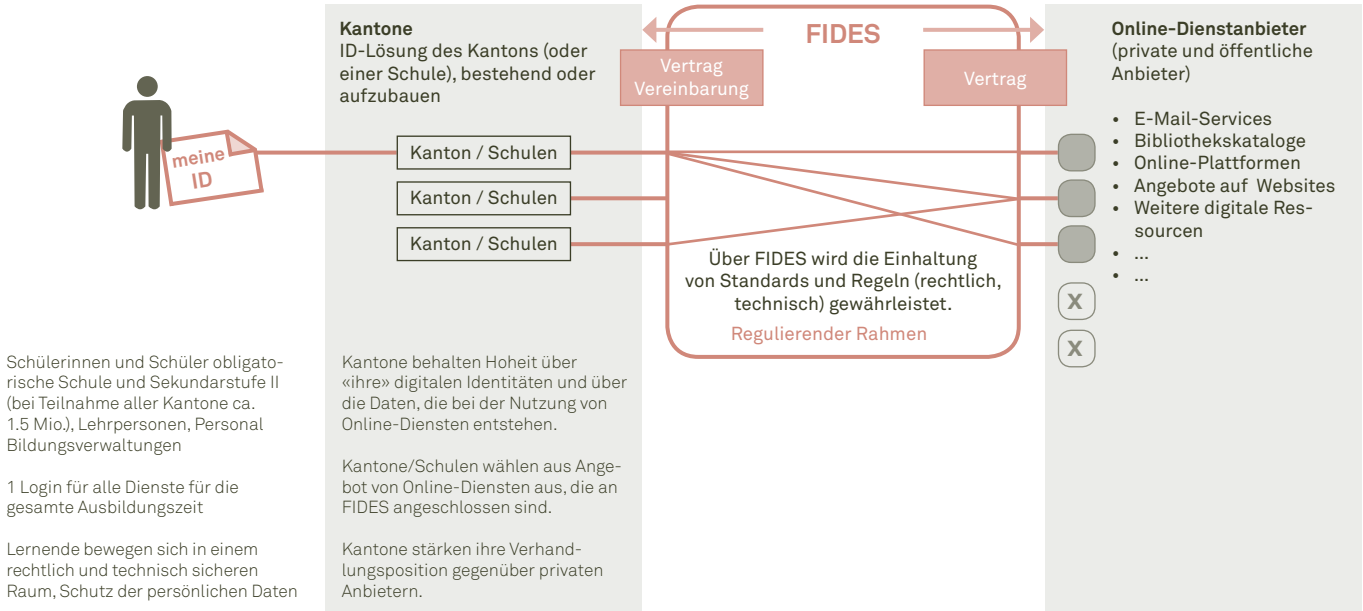
Beschlussfassung über den Betrieb im Juni 2019

Die Grundlagen für die Einführung und den Betrieb von FIDES werden der Plenarversammlung der EDK voraussichtlich im Juni 2019 zum Entscheid vorgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt werden erste Erfahrungen aus Pilotprojekten vorliegen und die Anforderungen für eine Teilnahme der Kantone an der Föderation bzw. für die Integration ihrer Identitätslösungen und Online-Dienste geklärt sein. Im zweiten Jahr des Aufbaus (d. h. ab Mitte 2019) können erste Kantone bereits beitreten und an der weiteren Ausgestaltung der IT-Infrastruktur und der Geschäftsprozesse mitwirken.

Mehr Informationen:

| Beschluss und Detailkonzept unter: www.edk.ch > Arbeiten > Schulkonkordat > ICT

Abbildung 1: Das Projekt FIDES (vereinfachte Darstellung)



FOKUS II

LEHRKRÄFTE IN EUROPA

FÜR DEN BERUF GEWINNEN UND IM BERUF HALTEN

Viele Länder Europas – darunter die Schweiz – sehen sich mit der Frage konfrontiert, welche Anstellungsbedingungen, Unterstützungsangebote und Laufbahnmodelle sich eignen, um genügend geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Lehrerberuf zu gewinnen, um Lehrkräfte kontinuierlich weiterzubilden, sie unterstützen und ihnen vom Berufseinstieg bis zur Pensionierung berufliche Perspektiven anbieten zu können.

Der jüngst vom Bildungsnetzwerk Eurydice (siehe Kasten) veröffentlichte Bericht «Teaching Careers in Europe» zeigt auf, wie in 38 europäischen Ländern (diese stehen für 43 Bildungssysteme[1]) die wichtigsten Eckwerte mit Einfluss auf das Berufsleben der Lehrkräfte ausgestaltet sind und welchen Herausforderungen die Länder dabei begegnen. Dabei zeigen sich interessante Parallelitäten mit der Schweiz, aber auch Abweichungen. Einen Überblick über die am häufigsten genannten Herausforderungen im Zusammenhang mit Angebot und Nachfrage von Lehrpersonen gibt die Abbildung 2. Einige Ergebnisse:

- Mehr als die Hälfte der befragten Eurydice-Stellen der 43 Bildungssysteme bezeichnen einen partiellen Mangel an Lehrkräften als eine der grossen Herausforderungen, d. h. ein Mangel an Lehrkräften für bestimmte Fächer (26 Rückmeldungen) und/oder einen nach Region akzentuierten Lehrermangel (21 Rückmeldungen). In einem Drittel der Rückmeldungen wird dagegen von einem Überangebot gesprochen, teilweise parallel zu einem Mangel in bestimmten Fächern oder Regionen. Dieses Bild trifft auch für die Schweiz zu. Es kann kaum je von einem generellen Lehrermangel gesprochen werden. Vielmehr zeigen sich Unterschiede in Bedarf und Nachfrage je nach Stufe, Fach oder Region.
- Wo ein Mangel oder eine erhöhte Nachfrage besteht, wird meist eine Überalterung der Lehrerpopulation und die damit verbundene Häufung von Pensionierungen als Grund angegeben. Diese kann nur ungenügend durch neu ausgebildete Lehrkräfte kompensiert werden. Dennoch setzen die Länder selten spezifische Anreize, um mehr Studierende für den Lehrerberuf oder für bestimmte Fächer wie z. B. im MINT-Bereich zu gewinnen. Auch Quereinsteiger-Programme wie sie die Schweiz kennt, werden nur in gut einem Drittel der Länder angeboten. Nur vergleichsweise wenige Länder sehen sich dagegen primär durch eine hohe Quote an Studienabbrechern oder Berufsaussteigern herausgefordert. Auch in der Schweiz ist das nicht der Fall.

Abbildung 2: Grösste Herausforderungen bei der Rekrutierung von Lehrpersonen (ISCED 1–3) in Europa (bezieht sich auf die Angaben von 43 Eurydice-Stellen in 38 Ländern)

[1] 28 EU-Mitgliedstaaten, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Schweiz, Island, Liechtenstein, Montenegro, Norwegen, Serbien und die Türkei; Belgien besteht aus drei, Grossbritannien aus vier Bildungssystemen.

Einige strukturelle Merkmale im Vergleich:

- Um den Übergang von der Ausbildung in die Berufstätigkeit zu erleichtern, können die Lehrpersonen fast überall eine Berufseinführung oder ein Mentoring-Programm in Anspruch nehmen, in rund der Hälfte der Länder – wie auch in der Mehrheit der Schweizer Kantone – ist die Teilnahme obligatorisch.
- Die Teilnahme an Weiterbildung ist in gut drei Viertel der Länder obligatorisch, darunter auch die Schweiz. Mehrheitlich sind die Schulen im Rahmen der Schulentwicklung verpflichtet, einen Weiterbildungsplan zu erstellen. Entsprechend wird der Weiterbildungsbedarf in der Regel unter Einbezug der Schulen bzw. der Lehrkräfte und nur selten von den Bildungsbehörden alleine ermittelt.
- In Bezug auf Laufbahnmöglichkeiten lassen sich die Bildungssysteme pauschal in zwei Gruppen einteilen. In der einen Hälfte können Lehrkräfte schrittweise Funktionen von höherer Komplexität und Verantwortung übernehmen (z. B. zum «senior teacher», der die Schulleitung in Fragen der Schulentwicklung unterstützt). Kriterien für einen Aufstieg sind etwa die Berufserfahrung oder der Nachweis spezifischer Kompetenzen und Weiterbildungen. Die berufliche Veränderung geht mit entsprechenden Lohnerhöhungen einher. In der anderen Hälfte der Bildungssysteme können sich die Lehrkräfte in erster Linie durch eine Diversifizierung der Aufgaben weiterentwickeln, indem neben dem Unterricht zusätzliche Aufgaben in Bereichen wie Mentoring von Berufseinsteigern, individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, in der Leitung eines Fachbereichs oder im Schulmanagement übernommen werden, so wie das auch in der Schweiz der Fall ist. Diese Form der beruflichen Entwicklung ist nicht mit einem hierarchischen Aufstieg und damit auch nicht zwangsläufig mit einer Lohnerhöhung verbunden. Unabhängig vom Modell wird eine spezifische Laufbahnberatung für Lehrkräfte nur vereinzelt angeboten.

Artikel von Alexander Gerlings, stv. Leiter IDES und Fachreferent

Mehr Informationen

| Teaching Careers in Europe: Access, Progression and Support. Eurydice 2018
https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/publications_en

Eurydice

Eurydice ist ein institutionelles Netzwerk zur Förderung der Zusammenarbeit im Bildungswesen in Europa. Über dieses Netzwerk werden Informationen zu den Bildungssystemen und zur Bildungspolitik der 38 beteiligten Länder gesammelt, verglichen und ausgewertet. Die Schweiz ist seit 2011 Mitglied des Netzwerks. Das Informations- und Dokumentationszentrum IDES der EDK fungiert als nationale Eurydice-Stelle. Finanziert wird die Teilnahme durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

| https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/

AKTUELLES IN KÜRZE

VERNEHMLASSUNGEN

Anerkennung von Lehrdiplomen: Totalrevision der EDK-Reglemente

Der Vorstand der EDK hat an seiner Sitzung vom 25. Januar 2018 die Anhörung zur Totalrevision der EDK-Reglemente über die Anerkennung von Lehrdiplomen eröffnet. Die Anhörung dauert bis am 30. Juni 2018.

| www.edk.ch > Aktuell > Vernehmlassungen

Informatik am Gymnasium: Teilrevision des Reglementes über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR)

Bereits am 27. Oktober 2017 hatte sich die EDK für eine Einführung des Faches Informatik als «obligatorisches Fach» am Gymnasium ausgesprochen. Für die Einführung braucht es eine Teilrevision des Reglements über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR). Der Vorstand der EDK hat am 25. Januar 2018 die Anhörung zu dieser Teilrevision eröffnet. Sie dauert bis am 30. März 2018.

| www.edk.ch > Aktuell > Vernehmlassungen

AGENDA

Erster Schweizer Vorlesetag am 23. Mai 2018

Schweizer Vorlese—Tag

Am 23. Mai 2018 findet der erste Schweizer Vorlesetag statt. Möglichst viele Personen oder Institutionen sollen dazu motiviert werden, an diesem Tag im privaten oder öffentlichen Rahmen eine Vorleseaktivität zu organisieren. Wer einen Anlass auf die Beine stellt, kann diesen auf der Website des Vorlesetages eintragen.
Der Vorlesetag ist eine Initiative des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM). Die EDK ist Netzwerkpartnerin und unterstützt die Veranstalter bei der Information über den Anlass.

| www.schweizervorlesetag.ch

AUS DEN FACHAGENTUREN

Erfolgreicher Relaunch von berufsberatung.ch

Das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) betreibt das Portal berufsberatung.ch. Seit dessen Neulancierung 2016 sind die Nutzerzahlen stark angestiegen: Von August bis Dezember 2017 haben durchschnittlich 490'000 Personen (unique visitors) pro Monat das Portal besucht (verglichen mit 2016: +44 %). Seit 2016 sind alle Informationen in Deutsch, Französisch und Italienisch vorhanden. Kürzlich wurden zudem rätoromanische Inhalte aufgeschaltet sowie Merkblätter zum Bildungssystem in elf Sprachen. Ebenfalls in diesen elf Sprachen ist die gedruckte Broschüre «Was nach der Schule?» in einer Neubearbeitung erschienen.

| www. berufsberatung.ch

| www.shop.sdbb.ch > Was nach der Schule?

NEUES VON IDES

Kantonsumfrage 2016/2017 und Stundentafeln der Volksschule 2017/2018

Das Informations- und Dokumentationszentrum IDES der EDK führt bei den Kantonen jährlich eine Umfrage zur Ausgestaltung der kantonalen Bildungssysteme und der Schulorganisation durch. Die Resultate der Kantonsumfrage für das Schuljahr 2016/2017 sind seit Januar online.
In der Reihe «IDES-Dossiers» sind folgende Zusammenstellungen aktualisiert worden:

- Stundentafeln der Volksschule: Primarstufe und Sekundarstufe I (Stand: Schuljahr 2017/2018) https://eduoc.ch/record/129113
- Tag des Gedenkens an den Holocaust und der Verhütung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit: Kontext, Lehrmittel, Plattformen und Institutionen (Stand Januar 2018) https://edudoc.ch/record/125290 Giornata della Memoria dell'Olocausto e della prevenzione dei crimini contro l'umanità: contesto, materiali didattici, piattaforme ed istituzioni (stato gennaio 2018) https://edudoc.ch/record/125291

| www.edk.ch > Bildungssystem CH > Kantonsumfragen > Kantonsumfrage 2016/2017

| Alle IDES-Dossiers sind zugänglich unter www.edudoc.ch > IDES-Dossiers

Impressum

éducationch erscheint drei Mal pro Jahr im Nachgang zur EDK-Plenarversammlung (März, Juni, Oktober/November). Die Zeitschrift informiert über die wichtigsten Beschlüsse der EDK und gibt einen Einblick in aktuelle Projektarbeiten.

éducationch N° 1, April 2018
Deutsche Ausgabe, Auflage 1100
Herausgeber & Copyright:

EDK | CDIP | CDPE | CDEP |
Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

Redaktion: Generalsekretariat EDK (Gabriela Fuchs)
Bezugsadresse: Generalsekretariat EDK, Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern
Online-Ausgabe: www.edk.ch > Dokumentation > Newsletter
Telefon/Fax: +41 (0)31 309 51 11, +41 (0)31 309 51 50
Website/E-Mail: www.edk.ch, edk@edk.ch
Gestaltungskonzept kong. funktion gestaltung, Biel-Bienne
Layout: Generalsekretariat EDK
Druck: Ediprim AG, Biel-Bienne